

Pflanzensoziologische und floristische Impressionen bezüglich der  
Pfungsttagung des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins 2009  
im Raum Winterberg

Guido Bohn, Hamm

Das Jahr 2009 bescherte den Mitgliedern und Freunden des WNV vom 30.05. bis zum 01.06. höchst interessante Einsichten in Fauna, Flora und Vegetation im Raum Winterberg.

Schwerpunktmäßig wurden die Hochheiden des Kahlen Astens und des NSG Neuer Hagen sowie die Umgebung der Ruhrquelle unter die „Lupe“ genommen. Die floristische und pflanzensoziologische Essenz sei hier kurz dargestellt.

Der Untergrund im Gebiet besteht hauptsächlich aus **devonischem Schiefer und Grauwacken**, die zu nährstoffarmen und sandigen, lehmigen Böden verwittern.

Auf diesen **nährstoffarmen** und **bodensauren Böden** stocken in der Regel **Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo- Fagetum)**, die wir besonders auf dem Weg von der Hochheide des Kahlen Asten zum Hohen Knochen untersuchen konnten.

Neben der **Assoziationskennart** der **Hainsimse** (*Luzula luzuloides*) konnte an den eher feuchten und schattigen Stellen der **Farn- Buchenwald (Luzulo- Fagetum dryopteridetosum)** festgestellt werden, wobei der **Eichenfarn** (*Gymnocarpium dryopteris*) die **Differentialart** darstellt. Des Weiteren kam in diesen Beständen auch noch der Buchenfarn (*Dryopteris phegopteris*) vor.



Eichenfarn  
(*Gymnocarpium  
dryopteris*),  
Differentialart des  
Farn- Buchenwaldes

Als weitere Besonderheit konnten noch die Zwiebelzahnwurz (*Dentaria bulbifera*) und Quirlblättriges Salomonsiegel (*Polygonatum verticillatum*) entdeckt werden.



*Dentaria bulbifera*



*Dryopteris phegopteris*

Eine weitere Waldgesellschaft an den eher schattigen und feuchten Lagen befand sich zwischen Winter- und Neuastenberg. Die im Folgenden abgebildete Mondviole ist die namensgebende Art des **Mondviolen- Schluchtwaldes (Lunario- Aceretum)**.



*Lunaria rediviva*

Durch die anthropogenen Eingriffe der Abholzung und des Abplaggens entstehen interessante Ersatzgesellschaften, die im Folgendem beschrieben werden. Es entsteht ein bemerkenswertes Mosaik aus Borstgrasrasen, Hochheide, Kiefern, Buchen und blühenden Ebereschen.



Hochheide im  
NSG Hoher  
Hagen



Am Kahlen Asten und am Neuen Hagen konnte in den abgeplaggtten Flächen der **Borstgrasrasen** (Polygalo- Nardetum) nachgewiesen werden. Die Kennarten bestehen aus dem Borstgras (*Nardus stricta*) und der Gemeinen Kreuzblume (*Polygala vulgaris*), teilweise ist Arnika (*Arnica montana*) zu entdecken.



*Arnica montana*



*Polygala vulgaris*

Großflächiger kommt die **Hochheide** (**Vaccinio- Callunetum**) vor, die vornehmlich aus der Besenheide, Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Preiselbeere (*Vaccinium vitis idea*), Blutwurz (*Potentilla erecta*) und Steinlabkraut (*Galium hircynium*) besteht.



*Vaccinium vitis idea*



*Pedicularis sylvatica*

Als eine weitere Besonderheit des Neuen Hagen konnte das Waldläusekraut (*Pedicularis sylvatica*) gefunden werden.

Die **Wiesenflächen** sind mit Schlangenknöterich (*Polygonum bistorta*), Wiesen- und Waldstorchschnabel (*Geranium pratense* und *Geranium sylvaticum*), sowie diversen Teufelskrallen (*Phyteuma nigrum* und *spicatum*) bestückt. Die Magerkeit der Wiesen wurde durch das massenhafte Auftreten von Ruchgras angezeigt. Diese Wiesen sind pflanzensoziologisch nicht immer eindeutig zuzuordnen.



Phyteuma nigrum



Phyteuma spicatum

Ein Highlight der Exkursion war die Suche nach diversen Bärlappgewächsen im Bereich der Postwiese in Neuastenberg, die in der Literatur beschrieben waren. Gefunden wurde der am Sonntagabend, besonders an den lückigen Stellen der Skipiste (Skifahren als Biotopmanagement). Die botanischen Ereignisse wurden im Astenturm begossen und der Abend mit einem Sonnenuntergang rundum meditativ abgeschlossen.



Keulen-Bärlapp und Alpenbärlapp

